KUNST IN DER WIENER UNO CITY

VEREINTE NATIONEN

Eine Auswahl von Künstlern, deren Werke im Internationalen Zentrum Wien (VIC) ausgestellt sind:

Agam Yaacov
Alamos Tatiana
Avramidis Joannis
Baldemor Manuel D.
Bertoni Wander
Bottoli Oskar
Brus Günter
Burhan Sami
Chowdhury Rashid
Decleva Mario
Dietrich Hans
Eisler Georg
Fauville Daniel Bo
Glasunov Ilya
Goeschl Roland
Hausner Rudolf
Hillebrand Elmar
Hoflehner Rudolf
Hoke Giselbert
Hollegha Wolfgang
Hundertwasser Friedensreich
Jascha Johann
Jungwirth Martha
Kedl Rudolf
Korab Karl
Maro Antonio
Mikenas Juozas
Mikl Josef
Nitsch Hermann
Painitz Hermann J.
Peintner Max
Pongratz Peter
Prachensky Markus
Prantl Karl
Ragazzi Davide
Rainer Arnulf
Regschek Kurt
Riedl Fritz
Rockwell Norman
Roth Ocatvio
Schagerl Josef
Sandys Edwina
Seidl-Reiter Edda
Senko Ikenobo
Staudacher Hans
Stoilov Stoimen
Stransky Ferdinand
Sultanzadeh Firuza
Sunar Mina
Verlon André
Weiler Max
Yoshida Sagenji

KUNST IN DER WIENER UNO CITY

Das Vienna International Centre öffnet seine Pforten für Kunstliebhaber und lädt Sie ein, die umfangreiche Kunstsammlung aus aller Welt, die sich im VIC befindet, zu genießen. Die Kunstsammlung wurde auf Initiative des Gastlandes Österreich gegründet und wurde seitdem um zahlreiche Geschenke der Mitgliedsländer erweitert. Das Besondere an der Kunstsammlung im Vienna International Centre ist die einzigartige Mischung aus künstlerischen Stilen, Ausdrucksformen und kulturellen Traditionen der Künstler.

Alle Werke sind eingebettet in ein Ambiente, das so vielfältig ist wie die Kunst selbst. Das Zusammenspiel von unbewegten Kunstwerken und der lebendigen internationalen Welt der Vereinten Nationen lässt den Betrachter die Vielfalt und Reichhaltigkeit der Kunst im Vienna International Centre bestaunen. Kunstwerke sind Fenster in die Welt, die uns nicht nur daran erinnern, was die Völker der Welt erdulden mussten, sondern auch daran, worin ihre Hoffnungen für die Zukunft liegen. Die Sammlung der Vereinten Nationen führt uns vor Augen, wie weit wir bereits gekommen sind und wie weit wir noch gehen müssen auf dem Weg, den Traum vom Weltfrieden zu verwirklichen.

Die Werke, die im VIC zu sehen sind, erinnern uns daran, mit welch großmütigen Wünschen die Völker dieser Welt die Organisation der Vereinten Nationen gegründet haben und daran, dass wir nie in unserem Bemühen nachlassen dürfen, diese unsere Hoffnungen für die Welt, in der wir leben, zu verwirklichen. Dieses Booklet zeigt nur einen kleinen Ausschnitt der im VIC ausgestellten Kunstobjekte, Stile und Künstler. Die Kunstwerke nehmen darin Bezug auf die Ziele der Vereinten Nationen, festgelegt in der Charta, die den Leser auf Zusammenhang der Kunst mit der UNO erinnert. Einmal mehr macht diese knappe Auswahl deutlich, wie eindrucksvoll Kunst die Ziele, die der Arbeit der Vereinten Nationen zu Grunde liegen, zum Ausdruck bringt und jene Menschen, die an ihrer Umsetzung arbeiten, beflügelt.

Wir, die Völker der Vereinten Nationen —
fest entschlossen, künftige Geschlechter
vor der Geißel des Krieges zu bewahren,
die zweimal zu unseren Lebzeiten
unsagbares Leid über die Menschheit
gebracht hat, unseren Glauben an
die Grundrechte des Menschen, an
Würde und Wert der menschlichen
Persönlichkeit, an die Gleichberechtigung
von Mann und Frau sowie von allen
Nationen, ob groß oder klein, erneut
zu bekräftigen, Bedingungen zu schaffen,
unter denen Gerechtigkeit und die
Achtung vor den Verpflichtungen aus
Verträgen und anderen Quellen des
Völkerrechts gewahrt werden können,
den sozialen Fortschritt und einen
besseren Lebensstandard in größerer
Freiheit zu fördern, haben beschlossen,
in unserem Bemühen um die Erreichung
dieser Ziele zusammenzuwirken.

SAGENJI YOSHIDA

Ho-o Raigi (Die heiligen Vögel)

„Die heiligen Vögel werden erst dann auf die Erde herabsteigen, wenn Frieden und Gerechtigkeit auf der Welt herrschen", so die Künstlerin. Die beiden in Gold getauchten Friedensphönixe in der zentralen Rundhalle des VIC laden jeden Betrachter freundlich ein, an dem Ziel mitzuwirken, das im Zentrum allen Strebens der Vereinten Nationen steht: Frieden. Das Gemälde basiert auf einer der fünf heiligen Schriften der antiken chinesischen Reiki-Philosophie.

1. DIE VEREINTEN NATIONEN SETZEN SICH FOLGENDE ZIELE

den Weltfrieden und die internationale Sicherheit zu wahren und zu diesem Zweck wirksame Kollektivmaßnahmen zu treffen, um Bedrohungen des Friedens zu verhüten und zu beseitigen, Angriffshandlungen und andere Friedensbrüche zu unterdrücken und internationale Streitigkeiten oder Situationen, die zu einem Friedensbruch führen könnten, durch friedliche Mittel nach den Grundsätzen der Gerechtigkeit und des Völkerrechts zu bereinigen oder beizulegen;

UN Charta, Kapitel 1, Artikel 1

MARKUS PRACHENSKY

Rouge sur Blanc

Blutrot lässt einer der führenden Künstler der österreichischen Avantgarde, Markus Prachensky, Farbe sprechen. Hunderte Liter goss er über eine aufrechte Wand, explosionsartige Farbspritzer und ein stark dynamischer Farbauftrag kennzeichnen seine Werke. Rot ist die Farbe der Lebensenergie und Dynamik, aber es ist auch Symbol für die zerstörerische Kraft des Feuers und des Mordens, das die Menschheit immer wieder ins Verderben stürzt. Frieden und Sicherheit sind die vorrangigsten Ziele bei der Gründung der Vereinten Nationen, und sie stehen bis heute im Mittelpunkt unserer Arbeit. Seit 1981 mahnt der Weltfriedenstag am 21. September zu einem friedvollen Miteinander. Ein Miteinander, das uns seit der Gründung der UNO im Jahr 1945 vor einem dritten Weltkrieg bewahrt.

PETER PONGRATZ

Vulkanische Landschaft (Öl auf Leinwand)

Pongratz ist ein österreichischer Maler, Bühnenbildner und Jazz-Drummer. Im Kriegszyklus *Das Herz der Finsternis* setzt er sich mit den Schrecken, Gräueln und Ängsten des Krieges auseinander.

Schwerter zu Pflugscharen

Waffen, die sich zu Werkzeugen des Friedens verwandeln, das ist die Hoffnung, die an Südafrikas Geschenk an die IAEA aus dem Jahr 1994 geknüpft ist. Es handelt sich um die kleinste aller Skulpturen im VIC, hat aber dennoch große Bedeutung: die Skulptur besteht zur Gänze aus abgerüsteten Atomwaffen und bestärkt den Kampf der Vereinten Nationen gegen eine nichtfriedliche Nutzung von Atomenergie.

2. DIE VEREINTEN NATIONEN SETZEN SICH FOLGENDE ZIELE

freundschaftliche, auf der Achtung vor dem Grundsatz der Gleichberechtigung und Selbstbestimmung der Völker beruhende Beziehungen zwischen den Nationen zu entwickeln und andere geeignete Maßnahmen zur Festigung des Weltfriedens zu treffen;

UN Charta, Kapitel 1, Artikel 1

AGHAYE GOLESTANI

Scholars Pavilion

Dieser Chartaghi ist weltweit der einzige, der sich außerhalb des Irans befindet und gehört zu den berühmtesten Beispielen iranischer Architektur. Die vier Pfeiler, auf denen das Monument ruht, stehen für die vier Himmelsrichtungen, bei den dargestellten Persönlichkeiten handelt es sich um die vier iranischen Gelehrten Avicenna, Khayyam, Razi und Birouni. Sie repräsentieren den Beitrag der Wissenschaft und Forschung für die Entwicklung der Menschheit. Durch eine kleine Öffnung in der Decke spiegelt sich mittags das einfallende Sonnenlicht im zentralen Wasserbecken. Es ist der Triumph des Lichts über die Finsternis, des Guten über das Böse — derselbe Wunsch, der auch die Arbeit der Vereinten Nationen leitet.

3. DIE VEREINTEN NATIONEN SETZEN SICH FOLGENDE ZIELE

eine internationale Zusammenarbeit herbeizuführen, um internationale Probleme wirtschaftlicher, sozialer, kultureller und humanitärer Art zu lösen und die Achtung vor den Menschenrechten und Grundfreiheiten für alle ohne Unterschied der Rasse, des Geschlechts, der Sprache oder der Religion zu fördern und zu festigen;

UN Charta, Kapitel 1, Artikel 1

EDWINA SANDYS

Woman Free

Befreit von starren, marmornen Grenzen, betritt sie mit Selbstvertrauen die Welt und entfaltet sich zu ihrer vollen Größe, das ist Edwina Sandys *Woman Free*. Die Vereinten Nationen setzen sich unermüdlich dafür ein, die Diskriminierung von Frauen zu beenden. Unsere Vision ist es, dass allen Menschen die gleichen Möglichkeiten und Chancen zuteilwerden, ungeachtet ihres Geschlechts, zum Wohle der menschlichen Gemeinschaft und der Gesellschaft, in der sie leben. Die Enthüllung der Marmorskulptur am 24. Oktober 1989 hatte gleich zwei bedeutende Ereignisse zum Anlass: den 10. Jahrestag der UN-Konvention zur Beseitigung der Diskriminierung von Frauen sowie den 10. Jahrestages der Eröffnung des VIC.

RUDOLF HAUSNER

Schmetterlingsbaum

Der gleichwertigen Existenz unbewusster und bewusster Prozesse widmet sich Rudolf Hausner mit seinem Werk *Schmetterlingsbaum* im Stil des Phantastischen Realismus. Der Künstler geriet damit in Konflikt mit der populären surrealistischen Orthographie anderer Künstler und Kunstkritiker.

Unzählige Male in der Geschichte haben neue Ausdrucksformen das Etablierte verstört. Das, was sich dem gewohnten Geschmack entzieht, sich der gängigen Lehre widersetzt, wird gerne Opfer übereilter Kritik, nicht nur in der Kunst, sondern auch in der Wissenschaft. Mit dem friedvollen Gedeihen von Kunst, Forschung und Lehre beschäftigt sich die UNESCO, die als eine Sonderorganisation der Vereinten Nationen im Oktober 1945 gegründet wurde.

HANS DIETRICH

AQA – Water with a human face

Dem Element allen Lebens widmete Dietrich seinen funktionstüchtigen Trinkbrunnen *AQA – Water with a human face*. Der Brunnen wurde von der Gemeinde Wien als Geschenk an die UNO Wien in Auftrag gegeben. Das Wasser stammt aus den Quellschutzgebieten von Rax und Schneeberg. Unitas Humana ist ein Projekt des Künstlers, das gleichsam einem Aufruf an alle Menschen gedacht ist, sich zusammenzuschließen und gemeinsam an der Lösung von Problemen zu arbeiten. „Wir wissen, dass wir alle globalen Probleme nur Hand in Hand lösen können", so der Künstler. Nach dem Zweiten Weltkrieg fanden sich 51 Staaten, die davon überzeugt waren, dass sie sich nur vereint den Herausforderungen einer modernen Welt stellen können. Heute liegt die Zahl der UN-Mitgliedsstaaten bei 193.

4. DIE VEREINTEN NATIONEN SETZEN SICH FOLGENDE ZIELE

ein Mittelpunkt zu sein, in dem die Bemühungen der Nationen zur Verwirklichung dieser gemeinsamen Ziele aufeinander abgestimmt werden.

UN Charta, Kapitel 1, Artikel 1

DAVIDE RAGAZZI

Luna Terra

„Ziele nach dem Mond. Selbst wenn du ihn verfehlst, wirst du zwischen den Sternen landen", sprach Friedrich Nietzsche. Der 1974 im italienischen Chiavari geborene Künstler Davide Ragazzi beschreibt mit *Luna Terra* eine Reise ins Weltall, die er mittels Lightbox-Technik mit Papier und Holzteilen realisiert. Hoch gesteckte Ziele haben sich die Vereinten Nationen mit den acht Millennium Development Goals (MDG) gesetzt. Die Hoffnung, dass bis 2015 alle davon wahr werden, lebt. Doch selbst wenn der Mond und die Sterne nicht erreicht werden, auf dem Weg dorthin hat sich die Lebenssituation von Millionen von Menschen signifikant verbessert.

FRIEDENSREICH HUNDERTWASSER

La Pioggia – Stadt unter dem Regen

Von der Wiener Secession, insbesondere von Gustav Klimt und Egon Schiele inspiriert, entwickelte der Aktionskünstler, Maler, Bildhauer, Architekt und Umweltaktivist seinen eigenen Hundertwasser-Stil. Er ist wahrscheinlich der bekannteste österreichische Künstler des 20. Jahrhunderts. Die gerade Linie bezeichnete er als gottlos, da sie in der Natur nicht vorkomme. In seinem Manifest *Dein Fensterrecht, Deine Baumpflicht* setzte sich Hundertwasser schon 1972 für eine intensive Begrünung der Städte ein, und betonte, dass der Mensch nur ein Gast der Natur sei und demnach lernen müsse, sich wie ein wohlerzogener Gast zu benehmen.

Vienna International Centre
UNIS/Besucherdienst
Postfach 500
A-1400 Wien

Tel: (+43-1) 26060-3328
Fax: (+43-1) 26060-5991

E-mail: Tours@unvienna.org
www.unis.unvienna.org

unis Vienna
UNITED NATIONS INFORMATION SERVICE